



Ende der Besatzung ist der Schlüssel für den Frieden

## Rundbrief November V 2023

**In diesem Rundbrief berichten wir über:**

- 1- Palästina Journal Ausgabe Nr. 20
- 2- Aref Hajjaj zur Lage der Palästinenser
- 3- Mahnwache für den Frieden
- 4- STUDIO 47 .live - Dr. RIBHI YOUSEF IM GESPRÄCH
- 5- Deborah Feldman - Live

### 1- Palästina Journal



#### Palästina Journal

der Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

zur aktuellen Situation und zum Krieg im Gazastreifen

Stellungnahmen  
Berichte  
Fakten und Wahrheiten  
Aktuelles  
NAKBA als Schwerpunkt  
Kommentare  
Weltweite Solidarität

An die Redaktion des Palästina Journal  
Sehr geehrte Damen/Herren,

mit diesen Zeilen möchte ich mich für die neue Ausgabe des Palästina Journals vom November 23 sehr herzlich bedanken. Mit der sorgfältigen Auswahl der fundierten Beiträge und mit dem sehr ansprechenden Layout liefert das Journal immer wieder hervorragende Informationen. Dafür bedanke ich mich hiermit ausdrücklich. *Gerhard Dilschneider*

[Weitere Information](#)

### 2- Aref Hajjaj zur Lage der Palästinenser



Wie ist die Lage im Gazastreifen? Wir haben darüber mit Aref Hajjaj gesprochen. Der 1943 in Jaffa geborene Politikwissenschaftler ist Vorsitzender des Palästina-Forums in Bonn und war 30 Jahre lang Übersetzer im Auswärtigen Amt der Bundesregierung.

Videolänge: 8 Minuten

Datum: 16.11.2023

[Weitere Information](#)

### 3- Mahnwache für den Frieden Rund 150 Osnabrücker folgen Aufruf der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft

Von Matthias Liedtke 14.11.2023, 14:34 Uhr

Leuchtende Teelichter bei einer friedlichen Mahnwache gegen den Krieg in Israel und Gaza vor der Osnabrück-Halle: Rund 150 Osnabrücker folgten dem Aufruf von Johann Weng und Nazih Musharbash von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.

Man wolle „jegliche Konfrontation und Polarisierung vermeiden“, erklärte Weng als Vorsitzender der Regionalgruppe Osnabrück, der zudem bewusst auf eine politische Bewertung der Geschehnisse im Nahen Osten verzichtete. Stattdessen rief er dazu auf, der „Logik von militaristischer Gewalt und Gegengewalt“ eine „uneingeschränkte Humanität und Solidarität mit den Opfern auf beiden Seiten“ entgegenzustellen.

*„Wir wollen auf eine gegenseitige Anerkennung und das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben von Israelis und Palästinensern auf Augenhöhe hinwirken“*

**Johann Weng** -Deutsch-Palästinensische Gesellschaft

#### Für eine besonnene Lösung für beide Seiten

Auch Musharbash, der in Bad Iburg lebende Präsident der Gesellschaft, forderte in Form eines Appells an die Weltöffentlichkeit eine „gerechte und besonnene Lösung für beide Seiten“, im Idealfall in Form von zwei Staaten. Um Frieden erreichen zu können, müsse aber die Besatzung beendet werden, wiederholte Musharbash die seit mehr als 30 Jahren von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft vorgetragene Warnung, dass sich der Konflikt ansonsten verschärfen würde. Die aktuelle Eskalation, Ruf und Zerstörungswut müsse durch „Dialog, Versöhnung, Völkerverständigung und Diplomatie“ beendet werden, so Musharbash weiter.

#### Starke Kritik an deutscher Nahostpolitik

Dabei betonte er, dass das Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht missbraucht und gebrochen, sondern respektiert und eingehalten werden müsse.

*„Kein Staat und keine Terrororganisation dürfen über dem universal geltenden Völkerrecht stehen“*

**Nazih Musharbash** Deutsch-Palästinensische Gesellschaft

Außenministerien Annalena Baerbock kritisierte er stark, da sie zwar einerseits humanitäre Hilfe befürworte, auf der anderen Seite aber einen Waffenstillstand kritisch sehe. „Das passt nicht zusammen und nimmt zivile Opfer in Kauf“, sprach Musharbash von einer „menschenverachtenden deutschen Nahostpolitik“.

#### Pro Zwei-Staaten-Lösung

**Nazih Musharbash** Deutsch-Palästinensische Gesellschaft bat um ein stilles Gedenken aller Toten und



Opfer – sowohl der „abscheulichen Hamas-Angriffe“, die den Krieg ausgelöst hätten, als auch der noch andauernden Vergeltungsmaßnahmen der israelischen Armee. Die „überwiegende Mehrheit“ in Israel, der Westbank und Gaza wolle einfach nur „in Frieden leben“ sagte Musharbash, zitternd vor emotionaler Betroffenheit. Bei dem Konflikt gehe es nicht um einen Kampf zwischen Judentum und Islam, sondern um den Anspruch zweier Völker auf das gleiche Land. „Es ist kein Religionskrieg, sondern

ein politisches Problem“, sagte er. Und das müsse folglich auch politisch und nicht militärisch gelöst werden, verurteilte Musharbash Krieg als Mittel zur Lösung politischer Probleme.

#### Friedlich und gemeinsam gegen den Krieg

Mit der stillen Mahnwache sollte auch ein Zeichen gesetzt werden gegen den Missbrauch von Kundgebungen durch brüllende „Rechte, Hamas-Anhänger und Antisemiten“, verriet Musharbash im Vorfeld. „Das ist eine Begleitung, die wir nicht haben wollen“, machte er deutlich. „Wir

wollen uns friedlich treffen und trauern können, ohne pauschal diffamiert, diskriminiert und stigmatisiert zu werden“, zeigt er sich verärgert über die derzeitige Stimmung im Land. Ein von Tuana Sahin, der Vorsitzenden des Osnabrücker Jugendparlaments, vorgetragenes Gedicht von Mahmud Darwisch plädierte dafür, stets auch an andere zu denken und sie zu verstehen versuchen. Es wäre ein erster Schritt in Richtung mehr sozialer Frieden.

Quelle: [Mahnwache für Frieden und gegen den Krieg in Osnabrück | NOZ](#)

#### 4- STUDIO 47 .live | DEUTSCH-PALÄSTINENSISCHE GESELLSCHAFT: Dr. RIBHI YOUSEF IM GESPRÄCH

Dass mittlerweile dutzende Islamisten offen auf die Straße gehen – wie zuletzt in Essen – ist erschreckend & sorgt für große Besorgnis. Über die Situation sprechen wir mit Ribhi Yousef von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.



[STUDIO 47 .live | DEUTSCH-PALÄSTINENSISCHE GESELLSCHAFT: Dr. RIBHI YOUSEF IM GESPRÄCH - YouTube](#)

#### 5- Deutschland ist ein guter Ort, um jüdisch zu sein. Es sei denn, man ist, wie ich, ein Jude, der Israel kritisiert - [Deborah Feldman](#)



Der pro-israelische politische Konsens hat alle abweichenden Stimmen ausgeschaltet – wie ich in einer TV-Debatte mit dem Vizekanzler feststellen musste

[Der Wächter \(theguardian.com\)](#)

#### Ärzte ohne Grenzen - Palästinensische Gebiete - Spende

Wir sind seit vielen Jahren und aktuell vor Ort. Als medizinische Nothilfeorganisation gilt unsere erste Sorge dem Schutz und der Gesundheit der Zivilbevölkerung

Weiter unter: *Unsere Hilfe in den Palästinensischen Gebieten | Ärzte ohne Grenzen (aerzte-ohne-grenzen.de)*

### Spende

**Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.**

**Kontoverbindung**

**IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10**

**BIC: GENODED1SPK**

**Spenden: Ärzte ohne Grenzen – Palästina**

**Ende der Besatzung ist der Schlüssel für den Frieden**